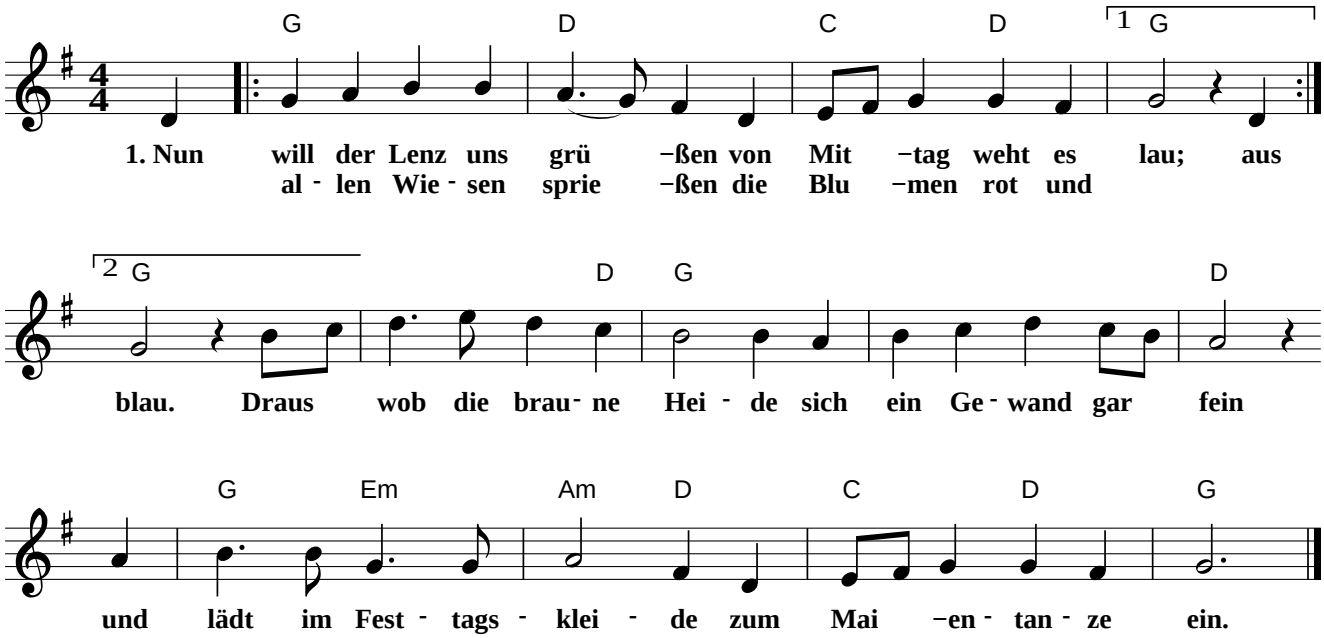
Nun will der Lenz uns grüßen

1.−2. Strophe: Neidhart v. Reuenthal (ca.1250)
3. Strophe: HH



1. Nun will der Lenz uns grüßen, von Mittag weht es lau;
   aus allen Wiesen sprießen die Blumen rot und blau.
   Draus wob die braune Heide sich ein Gewand gar fein
   und lädt im Festtagskleide zum Maientanze ein.

2. Waldvöglein Lieder singen, wie ihr sie nur begehrt,
   drum auf zum frohen Springen, die Reis’ ist Goldes wert!
   Hei, unter grünen Linden, da leuchten weiße Kleid!
   Heija, nun hat uns Kinden ein End all’ Wintersleid.

3. Nun will der Lenz uns grüßen, frischauf zum Frühlingstanz.
   Der Winter wird zum Büßen vertrieben von der Schanz’.
   Die Wandervögel tanzen wieder am Haus im Sonnenschein.
   Sie spielen ihre Lieder und singen den Frühling ein.